

Maßnahmeplan im Ermittlungsverfahren gegen Jürgen Fuchs

Am 19. November 1976 verhaftete die Stasi den Schriftsteller Jürgen Fuchs wegen seiner Beteiligung an Protestaktionen gegen die Ausbürgerung des Liedermachers Wolf Biermann. Ziel des MfS war es, dem jungen Dissidenten während seiner Untersuchungshaft den Verdacht der "staatsfeindlichen Hetze" nachzuweisen.

Der Schriftsteller und Sozialpsychologe Jürgen Fuchs (1950-1999) engagierte sich politisch und literarisch für eine freie Rede in der DDR. Er beschäftigte sich früh mit marxistischen Werken und setzte sich in seinen literarischen Texten kritisch mit den Verhältnissen in der DDR auseinander.

Mit SED-kritischen Lyrik- und Prosawerken, die er während seiner Studienzeit verfasste, fiel er der Stasi bereits Anfang der 70er-Jahre auf. Wegen seiner angeblich "sozialismusfeindlichen Anschauungen" und "verleumderischen literarischen Arbeiten" folgten 1975 der Parteiausschluss und die Exmatrikulation vom Psychologiestudium kurz vor seinem Examen.

Am 19. November 1976 wurde Jürgen Fuchs wegen seines Engagements bei den Protesten gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns verhaftet. Bis zu seiner erzwungenen Ausbürgerung am 26. August 1977 befand er sich neun Monate in Untersuchungshaft im Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen. Während seiner Haft war er neben langwierigen täglichen Vernehmungen auch den Schikanen eines vom MfS instruierten Zellenspitzels ausgesetzt. Die Erfahrungen seiner Stasi-Haft und der Verhöre durch MfS-Mitarbeiter verarbeitete Jürgen Fuchs in seinem Werk "Vernehmungsprotokolle". Diese veröffentlichte er 1977 zunächst als Artikelserie in DER SPIEGEL und später als Buch.

Auch nach seiner Entlassung und der Abschiebung nach West-Berlin ließ die Stasi nicht von Fuchs ab. Im Gegenteil - sie intensivierte sogar die bestehenden Überwachungsmaßnahmen gegen den Schriftsteller und sein Umfeld. Der ehemalige DDR-Häftling Fuchs publizierte weiterhin und prangerte Missstände in der DDR an. Von West-Berlin aus unterstützte er mithilfe seiner neuen Kontakte zu westlichen Medien und linken politischen Kreisen Oppositionsbewegungen in der DDR, Polen und der ČSSR. Das alles machte ihn in den Augen des MfS zu einem gefährlichen Staatsfeind. Die Stasi überwachte nicht nur jede seiner öffentlichen Aktionen, sondern drang auch in sein Privatleben ein und versuchte ihm und seiner Familie mit "Zersetzungsmassnahmen" zu schaden.

Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um einen "Maßnahmeplan" der Stasi gegen Jürgen Fuchs vom 10. Dezember 1976. Er sah verschiedene Schritte vor, um dem Schriftsteller während seiner Untersuchungshaft den Straftatbestand der "staatsfeindlichen Hetze" nachzuweisen. Dazu gehörte u. a. der Einsatz einer "Sachverständigenkommission", die Fuchs' literarisches Werk begutachten sollte. Ein Hauptaugenmerk des MfS lag darauf, seine in Westpresse und -verlagen veröffentlichten Texte als Beweismittel heranzuziehen.

Signatur: BArch, MfS, AU, Nr. 11554/78, Bd. 8, Bl. 202-204

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung IX/2 Datum: 10.12.1976

Maßnahmeplan im Ermittlungsverfahren gegen Jürgen Fuchs

BStU
003202

53

Berlin, den 10. 12. 1976

Maßnahmeplan

im Ermittlungsverfahren gegen FUCHS, Jürgen

1. Auswahl und Überprüfung von geeigneten Personen zur Einsetzung einer Sachverständigenkommission zur Begutachtung der von FUCHS verfaßten Texte, wobei unter Berücksichtigung der Tatsache, daß FUCHS mehrere Texte über die NVA schrieb, zu prüfen ist, ob aus dem Militärverlag eine dafür geeignete Person hinzugezogen werden sollte
2. Abstimmung mit der Abt. IX der BVfS Gera über eine gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung von Beweisführungsmaßnahmen und der Analysierung des Hausdurchsuchungsmaterials
3. Erstellung eines phonetischen Gutachtens über die vom 17. 10. 1976 vorliegenden Bandaufzeichnungen
4. Überprüfung sämtlicher im "Hermes-Tagebuch 1975" von FUCHS enthaltener Notizen, Adressen, Telefonnummern, insbesondere Anschriften von Verlagen in der BRD und Prüfung, inwieweit dazu operativ-relevante Sachverhalte feststellbar sind
5. Überprüfung, inwieweit sich aus dem operativen Material über HAVEMANN Hinweise über Zeitpunkte und Inhalte von Zusammentreffen des FUCHS mit METTKE, Andreas W. MYTZE, WILKE (BRD-Literaturwissenschaftler, "Kursbuch-Reihe"), Margret FROSCH (und zwei weitere Westberlinerinnen im Sommer 1976 bei H.) DUTSCHKE und evtl. weiterer Personen aus dem westlichen Ausland ergeben (seit Mitte 1975)

Maßnahmeplan im Ermittlungsverfahren gegen Jürgen FuchsBStU
000203

194

- 2 -

6. Überprüfung der Berichte der Abt. 26 im op. Material über HAVEMANN hinsichtlich der von FUCHS geführten Telefonconversations, insbesondere mit westlichen Journalisten und anderen Personen in der BRD und WB
7. Überprüfung des op. Materials über BIERMANN hinsichtlich der Aufenthalte von FUCHS in dessen Wohnung und den Inhalt von Zusammentreffen mit westlichen Journalisten und Verlagsangestellten sowie der Treffen von BIERMANN und WALLRAFF mit dem Ziel der Klärung, ob und welche Schriften von FUCHS BIERMANN zur Veröffentlichung in der BRD an WALLRAFF übergab. Inwieweit ergeben sich aus von BIERMANN getroffene Absprachen im Zusammenhang mit der Verlegung des "Rororo"-Buches "Wolf Biermann - Liedermacher und Sozialist" Hinweise auf Aktivitäten von BIERMANN oder FUCHS zur Aufnahme und Veröffentlichung des Textes von FUCHS in diesem Buch
8. Beschaffung offizieller, gerichtlich verwendungsfähiger Bestätigungen über den Inhalt folgender Sendungen bzw. Meldungen über FUCHS
 - 31. 10. 1976 "RIAS" gegen 22.00 Uhr
 - 11. 11. 1976 "Deutschlandfunk", 22.05 Uhr
Sendung "Literarisches Atelier"
 - 16. 11. 1976 DPA-Meldung zur "Biermann-Aktion"
Stellungnahme von Fuchssowie zur Übergabe des Bandes der Sendung vom
 - 24. 11. 1976 vom "Hessischen Rundfunk"
9. Beschaffung der von FUCHS im Jahre 1976 bei dem Verlag "Sinn und Form" und Verlag "Neues Leben" - "Temperamente" K.-H. Jacobs eingereichten Texte (Original oder Kopien) sowie Einholung von Stellungnahmen dieser Verlage über getroffene Ablehnungen von Texten und deren Begründung

Maßnahmeplan im Ermittlungsverfahren gegen Jürgen Fuchs

BStU
003204
195

- 3 -

10. Ermittlung einer Frau [REDACTED] (Nachbarin von Havemann) und eines im Oktober/November 1976 zeitweilig bei ihr aufenthältig gewesenen Rechtsanwaltes aus der BRD, der auch HAVEMANN aufgesucht haben soll

11. Einholung von Stellungnahmen bzw. Einschätzungen der Universitäts- und Universitätsparteileitung der Friedrich-Schiller -Universität über die 1975 erfolgte Exmatrikulation und den Parteiausschluß von FUCHS
- in die Beurteilung bzw. Einschätzung der Uni-Leitung mit aufnehmen, daß ihm für Herbst 1976 die Möglichkeit eines externen Studienabschlusses in Aussicht gestellt worden war

12. Aufklärung und Überprüfung der von FUCHS in den Vernehmungen vom 03. 12. und 07. 12. 1976 genannten Schriftsteller, Verlagsmitarbeiter und Studenten mit dem Ziel der Feststellung operativer im Rahmen von Befragungen oder Zeugenvernehmungen zu klärender Interessen

13. Erarbeitung von Kurzeinschätzungen zu den im Notizbuch von FUCHS enthaltenen Verlagen
- "Trikont" München
- "die horen" Hannover
- "Literatur/Manuskript" Köln

14. Durchführung von Zeugenvernehmungen
a) von Personen, die Angaben zum Verbleib der Tonbandaufzeichnung vom 17. 10. 1976 machen können
b) von Personen, die Hinweise auf von FUCHS unternommene Bemühungen für Veröffentlichungen in der BRD/WB geben können
c) von Personen, die Texte hetzerischen Inhaltes von FUCHS erhielten


Hauptmann

Signatur: BArch, MfS, AU, Nr. 11554/78, Bd. 8, Bl. 202-204

Blatt 204